
NOTIZEN AUS DER WISSENSCHAFTS- UND BILDUNGSPOLITIK

Bildung, Betreuung und Erziehung vor und neben der Schule

Die Kommission zur Erstellung des 12. Kinder- und Jugendberichtes, an der aus der Erziehungswissenschaft die Professoren Heinz-Herrmann Krüger, Universität Halle, Thomas Rauschenbach, DJI München und Wolfgang Tietze, Freie Universität Berlin, mitgewirkt haben, hat nach knapp zweijähriger Arbeit Ende April 2005 ihre Arbeit abgeschlossen und der Bundesregierung den Bericht mit dem Titel „Bildung, Betreuung und Erziehung vor und neben der Schule“ übergeben. Ab Oktober 2005 ist der Bericht nach Beratungen in den politischen Gremien des Bundestages auch öffentlich zugänglich.

Neuer Masterstudiengang Abenteuer- und Erlebnispädagogik

Das Institut für Sportwissenschaft und Motologie im Fachbereich Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg bietet ab dem WS 2005/2006 einen Masterstudiengang „Abenteuer- und Erlebnispädagogik“ an, der sich an Personen mit universitären und fachhochschulischen Studienabschlüssen richtet, die im Berufsfeld (sozial-)pädagogischer Begleitung und Förderung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen arbeiten möchten. Das in neun Modulen strukturierte Konzept basiert auf der Überlegung, dass in der Bewältigung von Abenteuer-Situationen in Naturräumen eine komplexe Habitusformation spielerisch erfahrbar wird. Diese kann die lebenslang währenden Prozesse der Individuation förderlich begleiten kann. Der Studiengang ist interdisziplinär und international angelegt. Für die über Disziplinengrenzen der pädagogischen Theoriebildung hinausgehenden Fragen, die sich z. B. auf die Entstehung und Be-

schaffenheit der Räume beziehen, in denen abenteuer- und erlebnispädagogische Aktivitäten stattfinden, ist eine Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fächern bzw. Fachbereichen geplant. Über diese Mehrdisziplinarität hinaus weist sich der Studiengang durch seinen internationalen Charakter aus. Neben einem Pflichtpraktikum von mindestens acht Wochen bei einem abenteuer- und erlebnispädagogischen Träger im europäischen Ausland werden Teile der Lehre von Kolleginnen und Kollegen europäischer Partneruniversitäten übernommen, die selbst entsprechende Studiengänge anbieten. Sollte die bestehende Möglichkeit ergriffen werden, für ein Semester an einer der vier Partneruniversitäten zu studieren, dann erhöht sich der internationale Anteil des Studiums auf 40 %.

Weitere Informationen zum Studiengang sind auf der Homepage der Philipps-Universität Marburg (www.uni-marburg.de → neue Bachelor- und Masterstudiengänge) oder bei Martin Lindner, Institut für Sportwissenschaft und Motologie, Tel: 06421 / 28 23988, E-Mail: martin.lindner@staff.uni-marburg.de zu erhalten.